



Deutsche Physikalische Gesellschaft e. V.
Magnus-Haus Berlin

Wissenschaftlicher Leiter
Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Eberhardt
Am Kupfergraben 7
10117 Berlin
Tel +49 (0) 30 - 201748 - 0
Fax +49 (0) 30 - 201748 - 50
magnus@dpg-physik.de
www.magnus-haus-berlin.de



Berliner Industriegespräch mit Diskussion

Mittwoch, 29. April 2015, 18:30 h

Magnus-Haus Berlin, Am Kupfergraben 7, 10117 Berlin

Prof. Dr.-Ing. habil. Dr. rer. nat. Dipl. Chem. Michael Kühn
Helmholtz-Zentrum Potsdam, Deutsches Geoforschungszentrum GFZ

Georessource „Untergrund“ als Baustein der Energiewende

Die Diskussion leitet

Dr. Hartmut Kaletta

DPG – Arbeitskreis Industrie und Wirtschaft

Anschließend kleine Bewirtung in der Remise. Die Veranstaltung wird gefördert durch die WE-Heraeus-Stiftung.

Wir bitten um Anmeldung unter:

http://www.dpg-physik.de/dpg/magnus/formulare/formular_2015-04-29/anmeldung-2015-04-29.html

Prof. Michael Kühn

ist Professor für Hydrogeologie an der Universität Potsdam und Leiter der Sektion Hydrogeologie am Helmholtz-Zentrum Potsdam, Deutsches GeoForschungszentrum GFZ. Darüber hinaus ist er am GFZ Sprecher der Technologietransfer-Zentren Geologische Speicherung (CGS), Internationales Geothermiezentrum (ICGR) und Wissenschaftliches Bohren.

Inhalt des Vortrags

Die Ziele der Energiewende sind ehrgeizig. Zur Realisierung der klima- und energiepolitischen Vorgaben der Bundesrepublik wird auch die Nutzung des unterirdischen Raums zunehmen – in Form von Speichern für Energieträger (z.B. Methan), die aus den Erneuerbaren gewonnen werden können, durch die Nutzung der Geothermie und ggf. auch bei der langfristigen Lagerung von Kohlenstoffdioxid.

Im Vortrag wird die Frage beleuchtet, welchen realistischen Beitrag die Georessource "Untergrund" tatsächlich liefern kann. Grundsätzlich birgt jeder Eingriff in den geologischen Untergrund ein Risiko. Die Risiken im Vorfeld zu quantifizieren und bei der Umsetzung zu minimieren, die Effizienz der Nutzung zu steigern und die Bewirtschaftung des Untergrunds auch für künftige Generationen zu ermöglichen, bildet eine wesentliche Voraussetzung für eine nachhaltige Nutzung des unterirdischen Raums.